

Hungerkampagne 2021 – Gottesdienstelemente

Sonntag, 8. August 2021

Begrüßung und Einleitung

Heute in diesem Gottesdienst wollen wir besonders an die **Menschen im Südsudan** denken und für sie beten. Der Südsudan ist eines der ärmsten Länder weltweit. **Über zwei Millionen Menschen sind bisher von dort in die Nachbarländer Uganda oder Äthiopien geflohen.** Zu Flucht, Hunger und Armut kommen jetzt noch die Auswirkungen der Pandemie hinzu.

Als Christen sind wir davon überzeugt, dass jeder Mensch das Recht hat, in Würde zu leben. Denn jeder stammt aus der schöpferischen Liebe Gottes und ist für ein lebenswertes Leben geschaffen. Dennoch gibt es Teile in unserer Welt in denen es Menschen nicht aus eigener Kraft gelingt, ihr Leben bzw. Überleben zu gestalten. Es ist ihnen nicht möglich ihren Kindern eine Perspektive zu bieten, ihre Familie ausreichend zu ernähren oder sich eine sichere Existenz aufzubauen.

Die Caritas Kärnten hilft diesen Eltern und ihren Kindern, ihr Leben menschenwürdig zu gestalten. So konnte z.B. die 21-jährige Miremba (Namen von der Red. geändert) eine Ausbildung zur Schneiderin machen. Inzwischen ernährt und unterstützt sie ihre Mutter und ihre Geschwister mit der Schneiderarbeit. An dieser nachhaltigen Hilfeleistung können wir uns heute mit unserer Spende beteiligen.

Kyrie

Herr Jesus Christus, denen wir lieber nicht begegnen sind Dein Weg.
Herr erbarme Dich unser

Herr Jesus Christus, die, die wir lieber nicht sehen möchten sind Dein Anblick.
Christus erbarme Dich unser

Herr Jesus Christus, die, die wir lieber nicht hören möchten sind Deine Stimme.
Herr erbarme Dich unser

(nach einem Text von Bruder Matty, gefunden unter „EURE GEBETE“)

Tagesgebet

Barmherziger Gott, dir ist das Schicksal der Menschen nicht gleichgültig.

Du stellst dich auf die Seite der Schwachen, der Hungernden, der Geschundenen und an den Rand-Gedrängten. Durch dein Beispiel rufst du uns, für Recht und Freiheit, für Wahrheit und Menschenwürde einzutreten.

Guter Gott, öffne unsere Herzen und schenke uns die Kraft, deinem Ruf zu folgen. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen

Lesung 1: 1 Kön 19,4–8 A

Ps: Ps 34,2–3.4–5.6–7.8–9 (Kv: 9a; GL 39,1)

Lesung 2: Eph 4,30 – 5,2

Evangelium: Joh 6,41–51

Fürbitten

Guter und liebender Gott, du bist unser Halt im Leben. Mit unseren Ängsten und Sorgen, mit unserer Hoffnung und Zuversicht kommen wir zu dir und bitten dich:

- ★ Barmherziger Gott, gib uns die Kraft Not zu sehen und nach dem Vorbild Jesu zu handeln.
- ★ Liebender Gott, wir bitten für alle Menschen, die sich mit ihrem Leben für eine gerechte Welt einsetzen, dass sie mit ihrem Mut und ihrer Konsequenz ein Vorbild für die Zaghafte sind.
- ★ Guter Gott, wir bitten für alle Politiker und Politikerinnen, für alle Entscheidungsträger und Entscheidungsträgerinnen, dass sie die Bedürfnisse der Menschen wahrnehmen und Wege aus der Krise bereiten.
- ★ Verzeihender Gott, wir bitten um Mut und Vertrauen für uns selbst, damit wir mit notwendigen Veränderungen in unserem eigenen Leben beginnen und dadurch das Leben unserer Brüder und Schwestern in aller Welt verändern.
- ★ Liebender Gott, wir bitten dich für alle Menschen, die durch Armut und Existenznot keinen anderen Ausweg sehen als sich auf den Weg zu machen. Dass sie auf ihrem Weg hilfsbereite Menschen erleben, die wissen, dass wir alle Kinder Gottes sind.
- ★ Mitfühlender Gott, wir bitten dich für die hungernden Menschen in aller Welt, deren Leben auch heute ohne Hoffnung beginnt. Steh ihnen bei.
- ★ Gnädiger Gott, wir bitten dich für die vielen Menschen, die durch Hunger, Not und Elend ihr Leben verloren haben. Nimm sie auf in deine Herrlichkeit. Schenke ihnen das Leben in Fülle bei dir.

Lebendiger und guter Gott, von deiner Liebe leben wir, nach deiner Gerechtigkeit suchen wir, auf dein Reich hoffen wir. Erhöre unser Bitten durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Nach der Kommunion

„Zwei oder drei in meinem Namen“ - das ist deine Hoffnung, Gott, für die Kinder der Menschen. Und überall, wo Menschen zu zweit oder dritt ihre Stärke miteinander teilen und ihre Schwäche gegenseitig tragen, da bist du in ihrer Mitte.

Zu zweit oder dritt kannst du es mit der ganzen Welt aufnehmen.

Zu zweit oder dritt geschehen Wunder:

Steine werden zu Brot, Wasser wandelt sich zu Wein, Einzelgänger werden zu Freunden.

Zwei oder drei, die miteinander das Brot teilen wollen,
lassen wieder den Hunger nach Gerechtigkeit aufleben.

Zwei oder drei, die den Kelch mit allen auf die Zukunft erheben,
halten den Durst nach Frieden lebendig.

Segen und Sendung

Nur der Beschenkte kann ein schenkender Mensch sein,
nur der Getröstete ein tröstender,
nur der Gesegnete ein segnender.

Lasst uns durch Gottes Segen zum Segen für die Menschen werden.

So segne und behüte euch Gott.

Predigtgedanken

Im heutigen Johannesevangelium geht es um „Brot“, oder besser gesagt: „um das Brot des Lebens“. Dieses Thema passt hervorragend zum heutigen Sonntag der Caritas, wo es ebenfalls um Nahrung und Brot für die Menschen im Südsudan geht. Brot zu haben oder nicht zu haben ist eine Überlebensfrage. Wer kein Brot bzw. keine Nahrung hat, ist dazu verurteilt zu sterben.

In der **ersten Lesung** wird uns dies anschaulich vor Augen geführt. Der Prophet Elia liegt verhungert und verdurstend in der Wüste. Es geht ihm so schlecht, dass er mit seinem Leben bereits abgeschlossen hat. Dieses Bild erinnert uns an die Schicksale vieler Menschen in Afrika, die aufgrund der Dürre durch den Klimawandel verzweifelt sind. Auch sie können oft nichts anderes erwarten als den Tod. In der biblischen Geschichte greift Gott ein, er schickt dem Propheten Elia einen Engel, der ihm Brot und Wasser bringt. So wird Elia gestärkt, kann seinen Weg fortsetzen und seiner Aufgabe als Prophet gerecht werden. Solche Engel, die Leben und Rettung bringen, werden heute gesucht. Denn 690 Millionen Menschen leiden weltweit an chronischem Hunger. Sie brauchen dringend Nahrung und Ausbildung, damit sie sich auf Dauer selbst versorgen können. Wir sind oft versucht, die hungernden Menschen als „Fass ohne Boden“ zu sehen, denen wir unser Almosen dafür geben, damit sie ihr Leben irgendwie weiterfristen können. Aber es geht um mehr! Jeder Mensch hat von Gott die Berufung erhalten, das eigene Leben auf der Erde zu gestalten und dem Leben einen positiven Sinn zu geben - es für seine Mitmenschen fruchtbar zu machen. Das gilt für uns, die wir anderen Brot und Leben spenden können und es gilt für die Menschen im Südsudan, die mit ihrem Leben selbst wieder Gutes bewirken können. Es geht also nicht nur ums Überleben. Es geht darum, Leben zu ermöglichen, wie Gott es für die Menschen vorgesehen hat, damit jede und jeder seine Aufgabe im Leben erfüllen kann. *(siehe Beispiel der 21-jährigen Miremba in der Einleitung)*

Jesus geht es im **heutigen Evangelium** ebenfalls um das Leben, ein Leben das vom Licht und der Liebe Gottes inspiriert ist. Dieses Leben möchte er seinen Mitmenschen ermöglichen. Denn er sieht ihren seelischen Hunger, erkennt, dass sie in Beziehungs- und Lieblosigkeit gefangen sind, erfährt das Eingemauert-sein der religiösen Elite in Prinzipien, durchleidet den Machthunger der Staatsmacht. All das macht nicht satt, sondern verstärkt den Hunger nach Liebe, Anerkennung und Frieden. Deshalb bietet er ihnen das Himmelsbrot an, das den Tod überwindet und Kraft zur sinnvollen Lebensgestaltung gibt: **„So aber ist es mit dem Brot, das vom Himmel herabkommt: Wenn jemand davon isst, wird er nicht sterben.“**

Damit dies gelingt ist er bereit, sein Leben hinzugeben und selbst zum Himmelsbrot zu werden, das satt macht: **„Das Brot, das ich geben werde, ist mein Fleisch für das Leben der Welt.“** Doch seine Zuhörer murren, lieber ignorieren sie ihre Defizite - ihren seelischen Hunger nach Gott und dem wahren Leben. Sie wollen nicht wahrhaben, dass ihnen etwas fehlt. So können sie auch nichts mit dem Brot anfangen, das Jesus ihnen anbietet. Doch wer den

eigenen Hunger nicht kennt, nimmt auch den Hunger seiner Mitmenschen nicht ernst, geschweige denn kann er ihn stillen. Wir können Jesu Angebot jedoch annehmen – denn auch jetzt in dieser hl. Messe bietet er sich in Brot und Wein an, um unseren innersten Hunger, unsere Sehnsucht nach LEBEN zu stillen.

Aber es geschieht noch mehr: Indem wir Gott durch das Brot in uns aufnehmen, sind wir nicht nur mit Gott selbst, sondern auch mit all seinen Geschöpfen verbunden. Wer sich dieser Begegnung öffnet, kann sich dem Hunger der Schwestern und Brüder in Afrika schlecht entziehen und wird mit seiner eigenen Liebesgabe darauf antworten: mit einem Gebet, mit einer Spende, mit dem Miterleiden.

Jesus hat es uns vorgelebt, er hat sogar sich selbst verschenkt, damit wir an Leib und Seele satt werden. Lothar Zenetti beschreibt dies in folgendem Text:

EINER, der sich verschenkte
der gab, was er hatte
der Brot wurde und Wein

Seht, welch ein Mensch, der sich nehmen ließ
brechen, kauen, aufzehren
Stück um Stück - Tag um Tag

Ein Stück Brot
ein Schluck Wein für alle
die hungern und dürsten
nach Brot - nach Liebe - nach Gerechtigkeit

schlucken, schlürfen, ausnutzen, austrinken
bis zum letzten Tropfen seines Blutes
bis alles vollbracht war und leer das Grab
Ja, dieser, war Gottes Sohn

(Lothar Zenetti)

Diese Lebenshingabe Jesu ist unüberbietbar, aber wir sind eingeladen, unseren Beitrag hinzuzufügen, indem wir Engeln werden, die den Verdurstenden und Verhungerten das nötige Brot reichen, wie es der Engel in der Wüste für den Propheten Elia tat.

Bei der heutigen Kirchensammlung haben wir dazu Gelegenheit. Denn traditionell im Sommer sammeln wir Spenden für die Caritas-Projekte im Ausland im Rahmen der „Hungerkampagne“. Dabei können wir sicher sein, dass wir mit unserer Spende nicht nur Brot, Bildung oder ein Stück Gesundheit schenken, sondern vor allem die Hoffnung, dass es eine Zukunft gibt. Unsere Zuwendung gibt unseren Geschwistern im Südsudan die Kraft weiterzugehen, weil sie wissen, dass ihre Schwestern und Brüder in Europa Interesse an ihrem Leben haben. In den letzten Jahrzehnten konnte die Caritas Kärnten auf diese Weise vielen Familien helfen, ein nachhaltiges, lebenswertes Leben aufzubauen.

Mit 20 Euro erhält eine Familie in Afrika Nahrungsmittel für einen Monat und wird umfassend über Covid-19 und Hygienemaßnahmen informiert.

50 Euro ermöglichen ein Semester lang den Schulbesuch für ein Kind.

Wir freuen uns, wenn Sie heute bei der Kirchensammlung mit Ihrer Spende dazu beitragen!

Eventuell bei der Online-Version hinzufügen:

Liedvorschläge

Lieder aus dem „DAVID“:

„Geh mit uns“	Nr. 109
„Herr, deine Güte“	Nr. 45
„Herr, wir bitten: Komm und segne uns“	Nr. 106
„Ich will dich segnen“	Nr. 103
„Jetzt ist die Zeit“	Nr. 210
„Kleines Senfkorn Hoffnung“	Nr. 199
„Meine engen Grenzen“	Nr. 14
„Meinen Frieden gebe ich euch“	Nr. 90
„Voll Vertrauen“	Nr. 187
„Wo ein Mensch Vertrauen gibt“	Nr. 184
„Danken und Teilen“	Nr. 67

Lieder aus dem „GOTTESLOB“:

„Wer leben will wie Gott“	Nr. 460
„Gott liebt diese Welt“	Nr. 464
„Solange es Menschen gibt auf Erden“	Nr. 425
„Herr, gib uns Mut zum Hören“	Nr. 448
„Wohl denen, die da wandeln“	Nr. 543
„Brich dem Hungrigen dein Brot“	Nr. 618
„Ubi caritas et amor“	Nr. 445
„Hilf, Herr meines Lebens“	Nr. 440
„Auf dein Wort, Herr, lass uns vertrauen“	Nr. 624
„Dies ist mein Gebot“ (Kehrvers)	Nr. 305
„Sonne der Gerechtigkeit“	Nr. 481